

Die Transformation der globalen technischen und biologischen Infrastruktur

Das Rätsel der menschlichen Existenz

Es ist alles sehr komplex, Klimawandel, Energieknappheit durch den Krieg, die fehlende Bereitschaft rechtzeitig die erneuerbaren Energien im großen Stil auszurollen.

Es ist alles sehr komplex, die Entwicklung der künstlichen Intelligenz, getrieben durch das Gewinnstreben der Unternehmen und die Wünsche des Militärs und die Frage nach dem Ressourcenverbrauch der Digitalisierung.

Der grundlegende Verbrauch aller irdischen Ressourcen der Menschheit durch geistige Entwicklung und die Umwandlung der natürlichen Strukturen in eine Mischform aus Natur und künstlicher Umgebung führt zunehmend zu dem Bild einer transhumanistischen Welt, in der sowohl der Mensch, als auch die ehemalige Natur vollkommen transformiert ist - in eine vom Menschen künstlich erschaffene technische Sphäre.

Die vom Menschen vorgefundene Natur wird komplett technisiert und alle biologischen Komponenten zu Teilen von Technologien.

Damit entsteht eine hybride bio-technische Sphäre, die den Planeten umspannt und die vom Menschen unangetastete Natur absterben läßt.

Die unangetastete Natur, deren Fähigkeiten sich über die langen Zeiträume der Evolution entwickelt haben, werden bis heute nicht verstanden und können auch nicht vom Menschen umfassend nachgeahmt und nachgebildet werden, denn die Natur kann nur dann funktionieren wenn sie sehr große Flächen besitzt, die vom Menschen nicht okkupiert und verändert werden.

Die Ausbreitung der technischen Infrastruktur und die Fusion der Technik mit dem Biologischen schafft eine brutale und dramatische Situation für uns, die Natur und die Tiere.

Besonders bildhaft wird dies über aktuelle Meldungen zum Fortschritt der Fernsteuerung für Kakerlaken (Stichwort: Cyborg-Schabe)

Siehe Meldung im Spiegel:

Forscher entwickeln ferngesteuerte Schaben-Cyborgs
Madagaskar-Fauchschaben, vom Menschen durch die Gegend gesteuert?
Forschende tüfteln schon seit Jahren an solchen Cyborgs.
Problem: Die Wesen konnten keine großen Strecken zurücklegen – bis jetzt.
06.09.2022, 18.18 Uhr

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/japan-forscher-entwickeln-ferngesteuerte-schaben-cyborgs-a-2008b110-5070-4cd7-9779-731c706abc0d>

Wer dieses Bild sieht muss weinen und die Menschheit verfluchen, da fällt es schwer dem Menschen die weitere Lebensberechtigung anzuerkennen und ihn nicht vielmehr als einen für den Planeten schädliches Virus anzusehen, der nun die Tiere vollends befällt.

Das Bild dieser Schabe visualisiert den Alptraum einer vollkommenen Transformation aller Tiere und des Menschen, die womöglich dann mit technischen Strukturen -zwanghaft- verbunden werden.

Angesichts der Dimension der Entwicklung und der Gefahr für das Universum, dass der Mensch sich weiter ausbreitet und auch hier alles technisch transformieren will, müssen wir uns der philosophischen Seite der menschlichen Existenz zuwenden und die grundlegenden Fragen klären warum wir die Natur mit unserem Wesen mit der Technik ablösen wollen.

Basiert dieser Ablösungsprozess, der eine globale Transformation darstellt, auf einem evolutionären Code der uns zwanghaft und unlösbar auferlegt ist?

Das Experiment und das Drama "Menschheit" fliegt auf ihrem universalen Raumschiff in die Eskalation der Infragestellung des Fortbestandes ihrer Existenz.

Die Menschheit wird auf Grund ihrer wahren Natur und der unweigerlich ablaufenden Eskalation, die durch die Situation entsteht, die wir selbst erzeugen, zu den großen Fragen geführt.

Reichen die Kapazitäten der politischen Parteien und die damit verbundenen Ideologien aus um Lösungen zu finden?

Oder wirkt vielmehr eine Ausklammerung und Vereinfachung, auch ausgelöst durch fehlende Demokratie und fehlende Ausnutzung der geistigen Ressourcen der Bürger in ihrer ganzen Vielfalt?

Der Club of Rome hat in seiner neueste Studie mit dem Titel »Earth for all" das bedeutendste Problem benannt:

»Das bedeutendste Problem sehen die Autorinnen und Autoren in der kollektiven »Unfähigkeit, zwischen Fakten und Fiktion zu unterscheiden.«

In demokratischen Gesellschaften seien Fehl- und Falschinformationen zumindest bis zu einem gewissen Grad durch die Massenmedien eingedämmt worden.

»Die sozialen Medien aber haben dieses Modell zertrümmert. Sie haben eine ganze Industrie der Falsch- und Desinformationen entstehen lassen,

was der Polarisierung von Gesellschaften und einem Vertrauensverlust Vorschub leistet und dazu beiträgt, dass wir angesichts der kollektiven Herausforderungen unfähig sind, zusammenzuarbeiten oder uns auch nur über Grundtatsachen zu verständigen.«

Dies ist ein erstaunlicher Schluss, angesichts des Fortschritts der Informationstechnologien, der Datenverarbeitung und Digitalisierung im Allgemeinen, die uns eine Situation präsentieren, die nie informationsreicher und detaillierter war als jetzt.

Die Frage ist, meiner Meinung nach, ob die Benennung des bedeutendsten Problem nicht vielmehr auf Unkenntnis gegenüber den Informationswissenschaften beruht, die auf Data- und Textmining, auf semantischen Technologien, auf KI, auf Ontologien und auf boolescher Logik und Serendipität beruht.

siehe z.B.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Serendipität>

Das heißt Fakten sind informationstechnisch gesehen festgelegte Informationsobjekte, die aus informellen Arbeitsprozessen gemeinschaftlich generiert worden sind, in denen Fiktionen ebenso ein Teil der zu verarbeitenden Informationsmenge sein können.

Die Existenz und Entstehung von Fakten korreliert mit den Fragen rund um den Determinismus und die Chaostheorien.

Der Club of Rome hofiert mit seiner Feststellung die Auffassung von der kausalen Vorbestimmtheit allen Geschehens, bzw. Handelns (Determinismus), also eine in der Feststellung verkleideten Auffassung der einfacheren Erlangung von Fakten durch eine Minderheit, gegenüber der Unfähigkeit des Kollektivs.

Oder anders gesagt der Club of Rome macht es sich zu einfach ...

Der gezogene Schluss des Club of Romes übersieht dabei dass die Fiktionen ebenso verwertbare Information darstellen und ebenso zum Faktor und zu Fakten werden können.

Eine kollektive Unfähigkeit zu bescheinigen halte ich für nicht zielführend, denn die Generierung von Fakten wird umso besser in ihrer Qualität, je mehr das Kollektiv in Kollaboration daran arbeitet.

Wahrscheinlich haben wir ein grundlegenden Problem die Daten und Informationen zu Fakten zu verarbeiten weil wir die Demokratie und Zusammenarbeit im Allgemeinen wegen unlauterer Absichten zerstören. Die sozialen Medien haben diese Welt nicht zertrümmert, sie sind eine erforderliche Vorstufe der kollektiven Intelligenz und Zusammenarbeit und werden immer ein Phänomen des komplexen Wesens der Menschen sein.

Das Problem liegt vielmehr eher in der Generierung von Fakten wegen der noch größeren Vielfalt und der damit noch größeren Komplexität der inhaltlichen Verarbeitung.

Das Problem liegt somit nicht nur in der Abgrenzung zwischen Fiktion und Wirklichkeit, um Fakten zu generieren, sondern in der Unkenntnis und fehlenden Einbeziehung der wirksamen Faktoren, die tatsächlich in ihrer Gesamtheit im Hintergrund existieren.

Die Verständigung auf Grundtatsachen ist in Wirklichkeit immer eine künstliche Festlegung!

Eine Festlegung aus informationellen Datenverarbeitungs- und Erkenntnisprozessen, die objektiv zielführend wird, nicht

weil die tatsächlichen Fakten einer in Wirklichkeit nicht deterministischen Welt erkannt worden sind,

sondern weil sie wegen ihrer großen menschlichen Gefolgschaft zur etablierten und zielführenden Kraft und Wahrheit wird.

Wenn ein Glaube, eine Überzeugung existiert, dann auf Basis der Verständigung auf Tatsachen, die von einer größeren Gemeinschaft erzeugt wurde.

Der Club of Rome wünscht sich eine Verständigung auf Grundtatsachen, auf Basis grundlegend erkannter und validierter Fakten und übersieht die philosophische, die chaotische und unergründliche Natur des Menschen.

Damit existieren in Wirklichkeit viele ungeklärte Sachverhalte, die die Diskrepanz zwischen dem Verbrauch und der Zerstörung der Umwelt und Natur zugunsten des Überlebens der Menschheit zum Ausdruck bringen.

Ein Beispiel dafür sind die Ideologien rund um die erneuerbaren Energien.

Erneuerbare Energien sind meiner Meinung nach ebenso Hochfaktoren des allgemein ablaufenden globalen technischen Transformationsprozesses, ausgelöst durch die biologischen und geistigen Veranlagungen des Menschen.

Das heißt konkret, eine Symbiose des Menschen im Einklang der Natur, um die Zerstörung zu verhindern, ohne die destruktive Transformation der Natur, ist nicht durch die Lösungen der derzeitig entwickelten erneuerbaren Energien garantiert.

Eine erforderliche Grundlage für die erneuerbaren Energien ist die digitale Infrastruktur und die Informationstechnologie, also die Speerspitze der größten Transformationsfaktoren, die auf diesem Planeten existieren.

Die Digitalisierung und Technisierung ist ein mächtiger Faktor, der zunehmend weitere bisher weniger bekannte Ressourcen des Planeten verschlingt, wie z.B. für die Erzeugung der elektrischen Energie und Kühlung der globalen technischen Infrastruktur und Ressourcen wie z.B. die seltenen Erden (Metalle). Dabei sind diese Prozesse bisher kaum untersucht welchen Bedarf die fortschreitende Digitalisierung an Energie und natürlichen Ressourcen tatsächlich hat.

Die Richtigkeit der Forderung nach erneuerbaren Energien bedarf also der noch intensiveren Recherche und Analyse der globalen Situation in einem ganzheitlichen Ansatz, der alle Bereiche der menschlichen Existenz umfasst und dazu gehört die Philosophie.

Das Dilemma, in dem wir stecken, ist die Digitalisierung und Hochtechnologien als die Lösungen anzusehen, die uns in dieser Situation retten, anstatt andere Verfahren und Denkansätze im gleichen Maße zu fördern.

Eine der größten Herausforderungen liegt in der Größenordnung der bestehenden globalen künstlichen Infrastruktur, die wir nun in eine andere Richtung transformieren wollen, in ein Wasserstoff- und Solarzeitalter überführen wollen.

Wenn uns klar ist, dass nicht die Geschwindigkeit des Wunsches den Takt vorgibt sondern die Jahrhunderte und Jahrzehnte der Entwicklung der globalen Technologien und Verfahren und die Menge der Ressourcen, die dafür erforderlich ist, dann müssen wir befürchten, dass die gewünschten schnellen Änderungen den Niedergang noch weiter beschleunigen, da noch mehr Chaos in den bestehenden Systemen das Gegenteil bewirkt.

Es geht dabei auch um das Wirtschafts-, Sozial- und Finanzsystem, dass in der bestehenden Form so die Transformation nicht begünstigen kann.

Die Rettung des Planeten Erde kann nicht über eine parallel ablaufende kapitalistische Infrastruktur und Zielsetzung mit den erforderlichen Gewinnen realisiert werden, das halte ich für nahezu undenkbar, bzw. dies ist ein Punkt den man sehr genau analysieren muss.

Dies würde bedeuten, es geht nicht nur im Beispiel dann um die erneuerbaren Energien sondern um die gemeinschaftliche Arbeit an einem neuen Wirtschafts-, Sozial- und Finanzsystem und um neue Maßnahmen zum Erhalt großer natürlicher Lebensräume.

Wer den Regenwald retten will müsste Brasilien als Staat komplett refinanzieren, damit Brasilien keine Notwendigkeit mehr sieht den Regenwald abzuschaffen. Diese Forderung ist utopisch, denn die komplette Finanzierung von Brasilien würde noch nicht das Problem der fehlenden Flächen für das Wachstum der brasilianischen Bevölkerung lösen! Auch hier wirkt wieder das

schier unlösbares Dilemma der Menschheit zwischen unkontrolliertem Wachstum und der eigentlichen Notwendigkeit dies zu verhindern.

Das heißt auch, wenn wir ehrlich sind und uns den Fakten stellen, dass wir Wachstum und die Rettung des Planeten nicht in Einklang bringen können. Hier machen wir uns etwas vor, wenn wir daran glauben. Die Ausflüchte einer in den Weltraum auswandernden Menschheit ist ebenfalls keine echte Lösung, denn wir verlagern unsere Probleme nur auf einen anderen Planeten.

Eine schöne Science-Fiction Geschichte wäre diese:

Wir wandern auf den Mond oder Mars aus, leben dort und erklären die ganze Welt zu einem Naturschutzgebiet, das der Mensch nicht mehr betreten darf.

Die Menschheit ist wie eine Art kosmisches Experiment und die großartige Bestimmung der menschlichen Existenz im Universum ist nicht gesichert, die anthropozentrische Weltsicht vielleicht nur Ausdruck des primitiven Willens der biologischen Fortpflanzung.

Jeder von uns ist dem Tod geweiht, das Einzige was verloren gehen könnte ist der Fortbestand der Menschheit im Ganzen.

Somit kommt der Erforschung des Menschen mit Hilfe der Philosophie und der Weltregionen eine große Bedeutung hinzu, die ebenso wichtig ist wie die erneuerbaren Energien in Einklang mit der Natur zu bringen.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Transformation der Erde durch den Menschen einem höheren uns unbekanntem Ziel folgt.

Doch wir kennen dieses höhere Ziel nicht und der durch den Menschen verursachte Prozess ist mit sehr viel Leid und Schmerz verbunden, was auch die Cyborg-Schabe zu spüren bekommen hat.

Einer der vielen Fragen ist also ob die höhere Bestimmung die Mittel legitimieren...

Rolf D. Lenkewitz
7.9.2022

Bergstr. 6 87769 Oberrieden 01631706809